

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für außerhalb ebenfalls 2 Mark, für  
3 Monate 1 M. 24 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Carl Graefe in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-  
net und in der Expedition (sowie von  
unsern Annoncenstellen und allen An-  
noncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate in redaktionellen Zettel  
zu Seite 30 Pf. Reichsmünze.

Wortzählungen 12.  
Expeditionen: G. v. Ulrichsd. 47.

Nr. 176.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 1. August

1877.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate  
August und September werden von allen Postämtern  
unausgesetzt angenommen.

## Die Expedition der Saale-Beitung.

### Die Pensionen der Volksschüler.

Noch immer ist der deutsche Volksschüler das Stiefkind  
unter den Kostgängern des Staates und der Kommunen, ob-  
gleich im letzten Decennium viel für denselben getan worden  
ist. Seine Klagen sind noch immer geduldet und mit  
Verwunderung lesen wir hier und da in den Blättern, daß  
man das Vorkraggen nennt, was in den Augen des billigen Den-  
kenden eine ganz naturgemäße und berechtigte Forderung ist.  
Was man in den letzten Jahren getan hat, um den Lehr-  
stand pekuniär besser zu stellen, war nur eine einfache Pflicht-  
erfüllung, nur die teilweise Befreiung wahrhaft himmel-  
schreiender Zustände und gar zu arg ist die Aufbesserung ge-  
wis nicht gemein, da das Durchschnittseinkommen der Gemein-  
tausendler fast die Summe von 300 Mark nicht übersteigt,  
ein Einkommen wie es auch der Hofschreiber erreicht. In  
einer Beziehung oder ist noch gar nichts geschehen, nämlich in  
Bezug auf die Pensionenverhältnisse. Bei keinem Stande sieht  
es in Bezug auf die Altersversorgung so traurig und unsicher  
aus, als bei dem Vorkraggen. Während für die höhern Klassen  
dieselben, die im Vorkraggen, Realschüler u. s. w., die  
Pensionenverhältnisse gesetzlich geregelt sind, ist der Gemein-  
tausendler hinsichtlich derselben der Willkür der Gemeinde, die ihn  
anstellt, oder unratigen, verrotteten Gemeindevorständen preis-  
gegeben. In einigen Vorkraggen kontrahirt der Lehrer bei  
seiner Anstellung mit der Gemeinde über seine Pension in  
Emeritierungsfall, in andern ist die Festsetzung des Betrages  
der Gemeinde allein überlassen, in beiden Fällen pflegt die  
selbe ihren Säckel nicht zu sehr anzustrengen und so kommt  
es denn vor, daß der Lehrer nach fünfzigjähriger und längerer  
treuer und hegenreicher Dienstzeit mit fünfzig bis achtzig  
Thalern Pension zur Ruhe geht und zugehen können, wie  
sie sich bis zu ihrem letzten Stündlein durchzuziehen.  
Anderswo zehrt der Emeritus von seinem Nachfolger, wel-  
cher jenen ein Drittel seines Einkommens abgeben muß, ein  
Verfahren, welches geradezu nicht zu rechtfertigen ist. Ein  
fruchtbares Zusammenleben derselben ist kaum möglich,  
da der jüngere sozugenau auf den Tod des älteren lauert, um  
den Genuß des höhern Einkommens zu gelangen. Auf  
Stellen, deren Einkommen zum Teil in Naturalien besteht,  
kommt es bei der Ausbeute häufig zu den unheimlichsten  
Differenzen, da der gehende Teil beibringt ist, das Drittel  
möglichst klein, und der nehmende es möglichst groß zu  
bedenken. Gibt es wohl für den emeritirten Greis etwas Nie-  
derdrückenderes, als sich mit einem ermüdeten Ruhegehalte,  
welches ihn nicht einmal von Hunger gerettet wird, gegen  
Noth und Elend wehren zu müssen, weil es die Berufstreue  
des jungen Lehrers nicht befähigt abzuweichen, wenn  
er gleich einen Gehaltsabzug erleidet, der ihn zu den größten  
Einsparungen zwingt? Diese Zustände sind wahrhaft traurig  
und es gereicht uns nicht gerade zur Ehre, daß wir darin  
hinter andern Staaten, z. B. Österreich und Sachsen, ja selbst  
gegen unsere Provinz Nassau, zurückstehen, wo die  
Pensionenverhältnisse der Lehrer seit Jahren gesetzlich geregelt  
sind.

Wir dürfen nun nicht verschweigen, daß man in einzelnen

größeren und auch kleineren Gemeinden angefangen hat, durch  
Lokalbestimmungen die nötigen Einrichtungen für eine geregelte  
und normale Pensionierung der Lehrer zu treffen, aber leider  
sind dieser Ausnahmen noch wenige, die Allgemeinheit frucht  
noch fortwährend an den alten Verhältnissen. Man hat uns  
noch verheißt, daß sich das zukünftige Unterrichtsrecht auch  
mit diesem Punkte beschäftigen soll — wir wünschen von Herzen,  
daß dasselbe ihn gründlich regeln und zwar so, daß entweder  
der Staat die Volksschullehrer als seine Beamten anerkennt  
und nach den für dieselben bestehenden Normen pensionirt,  
oder doch die Gemeinden zwingt, den Lehrern, die für sie die  
Kräfte der besten Jahre geopfert, ein solches Ruhegehalt zu ge-  
währen, daß sie in der That von ihrem Wirken ausruhen  
können und nicht gezwungen sind, im Kampfe mit dem Hunger  
bitter zu arbeiten, als früher!

## Politische Uebersicht.

Der englische Einfluß in Konstantinopel wächst immer  
mehr. Alltäglich muß der Vorkraggen Papard auf die hohe Feste  
kommen, um dem Sultan mit irgend einem guten Rath be-  
zuspriechen und die Equipage Karst Pascha's, des neuen  
Ministers des Aeußern, sieht fast den ganzen Tag vor dem  
englischen Botschaftsgebäude. Die Regierung beschäftigt sich  
den häufig ererbten Kästen meistens etwas hehreres Gold  
anzuführen, die Bergwerke auf freies zu verkaufen. Ob das  
den gewünschten Erfolg haben wird, möchten wir bezweifeln,  
da wegen der Unruhen auf dieser Insel sich entweder kein  
Kaufmännler finden wird, oder nur ein solcher, der die Berg-  
werke zu drei Vierteln gekauft haben will. — Ein in den  
Moshafen verlängerter Erlaß des Scheich ul Islam empfindet  
Ruhe und Ergebung und ermahnt die Bevölkerung, jeden  
Act von Feindseligkeit gegen die Christen zu vermeiden.

Der österreichische Cultus- und Unterrichtsminister hat  
an die Landes-Schulbehörden einen Erlaß, betreffend eine Ver-  
einbarung mit der königlich sächsischen Regierung wegen gegen-  
seitiger Durchführung der Schulpflicht, gerichtet: „daß die  
in österreichischen Reichsrathe vertretenen Kindern angehören-  
den Kinder, welche sich in königreiche Sachsen aufhalten, und  
die dem königreiche Sachsen angehörnden Kinder, welche sich  
in den in österreichischen Reichsrathe vertretenen Ländern auf-  
halten, nach Maßgabe der im Lande des Aufenthalts bestehen-  
den Gesetze wie inländer zum Besuche der Schule herange-  
zogen werden sollen und daß diese Heranziehung zum Besuche der  
Schule sich nicht nur auf die eigentliche Elementar- oder  
Vorkurschule, sondern auch auf die sogenannte Sonntagsschule,  
Fortbildungsschule oder Abendschule mit obligatorischem  
Charakter bezieht, auch auf diese erstrecken soll.“ Die in  
folge der Mandatsausbeurteilung der Reichsrathstheile erfordern-  
den Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus werden im Laufe  
des Monats August stattfinden. Es sind drei Abgeordnete  
aus den Landgemeinden, zwei aus den Städtebezirken, zwei  
aus dem ebenfalls zwei aus dem troler Großgrundbesitz zu  
wählen. — Widbad Pascha conferirt täglich mit dem Grafen  
Andrassy und dem türkischen Botschafter Alof Pascha. Aus-  
ßerdem hat er den Redacteur des „Neuen Wiener Tagblattes“  
empfangen und diesem gegenüber geäußert, die Worte gehende  
nicht, Frieden zu schließen, sondern den Krieg bis auf's  
Aeußerste fortsetzen und erst beim Erreichen des Feindes  
von Konstantinopel die Frage einer Intervention in Erwägung  
ziehen. — Mit dem trüben Postzuge Nr. 3 sind Sonntag  
Abend um 7 Uhr mehr als hundert weibliche Flüchtlinge mit  
ihren Kindern in Begleitung zweier Männer aus Bulgarien  
in Wien angekommen.

Die englische Flotte hat die Bestlabai verlassen; wohin  
sie gefogelt ist, weiß man nicht, man vermutet, daß sie zum  
Besuche betrug im Jahre 1867 5854 Mann. Gegenwärtig  
besteht sie sich auf 5038 Mann, nämlich 7 Batterien Artillerie  
1022; 2 Compagnien Genietruppen 198; 7 Bataillone In-  
fanterie 3440; malteser Militär Artillerie 371. Mit den jetzt  
abgehenden Verstärkungen (302 Mann) wird die Stärke der  
Besatzung auf 8100 Mann steigen. — Im letzten zu Beob-  
achtung herrscht eine große Thätigkeit. Das Kriegsministerium  
hat nämlich den Befehl erlassen, daß die Belagerung der  
Rezerveklasse sowie eine Reihe älterer schwerer Geschütze in  
verwendbaren Zustand versetzt werden sollen. Die englische  
Feldartillerie ist beinahe vollständig mit neuen Vorder-  
ladern (9- und 16-Pfünder) ausgerüstet, während jene Rezerve-  
Geschütze einem ausgegebenen Armstrong'schen Hinterladungs-  
system angehören. Man glaubt sie jetzt des langsameren  
Verbrenns des gegenwärtig eingeführten Pulvers wegen für  
den Nothfall wieder in Gebrauch nehmen zu können, während  
die stärkere Ladungen des früheren, rascher brennenden Pulvers  
nicht ausfallen könnten. Auch werden in Woolwich gegen-  
wärtig eine Menge alter Munitionswagen und anderer Fahr-  
zeuge wieder in Stand gesetzt. Das stimmt Alles nicht son-  
derlich zu dem mit Intention gegebenen englischen Friedens-  
versicherungen. Die sächsischen Eisenbahn-Besitzer haben  
in einer am 25. d. M. in Glasgow abgehaltenen Versam-  
lung beschlossen, vom 1. nächsten Monats ab den dritten  
Theil ihrer Geschäfte für einen Zeitraum von drei Monaten  
außer Thätigkeit setzen zu lassen. Derselben kann auch  
über ein, nach Verlauf dieser Zeit die Lage des Geschäftes in  
sonachmalige Erwägung zu ziehen und Beschlüsse über ihr  
künftiges Verfahren zu fassen.

Der dänische Kriegsminister, General v. Haffner hat  
benannt und es wurde General Drejer an seiner Stelle  
zum Kriegs- und Marineminister ernannt.  
Die St. Gotthard-Conferenz der baltischen Schweizer-  
kantone und Gesellschaften hat den Bundesrath mit der Er-  
nennung einer Siebenercommission zur Aufstellung eines  
Reparationsvorschlages betreffend die von der Schweiz ver-  
langten weiteren 8 Millionen Subventionen beauftragt.  
Der Bundesrath hat den Ausgabebestell auf Pferde auf 800  
Franken per Stück erhöht, was einem Ausfuhrverbot gleich-  
kommt.

Die italienische Regierung ist von der „Alliance  
israelite universelle“ angegangen worden, sich für die Juden  
in Rumänien zu verwenden. Der Minister Melograni hat bei  
dem diplomatischen Agenten Rumänien in Rom daraufhin  
sich die nötigen Vorstellungen gemacht.  
Augenblicklich herrscht in Amerika Ruhe. Dennoch ist der  
Streik nicht als beendet anzusehen, weil die Kohlenarbeiter  
noch immer feiern und die Arbeiter verschiedener anderer  
Industriezweige ebenfalls mit Arbeitsstreikungen drohen. —  
Bei den Unruhen in Chicago sind 21 Personen getödtet und  
90 verwundet worden.

## Der Krieg.

Heute können wir von europäischen Kriegsschauplatze  
nur von einigen unbedeutenden Geschehnissen berichten. Die  
Türken melden von solchen in der Nähe von Osmanbazar  
und schreiben sich natürlich den Sieg zu.  
Die Russen machten am Sonntag einen Scheiterngriff auf  
Kutschuk, um den Zugang ihrer Verstärkungen zu maskiren.  
Der neue türkische Divisionscommandant Mehmed Ali Pascha

## [53] Verschlungenen Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers.

Von W. Hoff.

(Fortsetzung).

Er hat nochmals. Nur einen Gruß, ein einziges Wort  
Liebe! — er wollte es ja nicht einmal selbst schreiben, um kein  
Zeichen irgend welcher Art anbringen zu können, er wollte  
nur die Unglückliche vor Verzweiflung bewahren.  
Aber der Richter schlug das Ersuchen rund ab, und wieder  
stieg in der Seele des Officiers ein heißer Groll gegen  
Thompson immer höher und höher. Wie viele Mitleid und  
Wege standen nicht diesem Manne zu Gebot, um ihm den  
liebsten, einzigen Wunsch zu erfüllen, wie leicht hätte nicht der  
Politz durch seine Mitangehörten sogar den persönlichen  
Verkehr zwischen ihm und der Befangenen einleiten können.  
Aber Thompson wollte nicht! — das war's.

Er sah ihm in's Gesicht, düster und erwartungsvoll zugleich,  
— zum ersten Male, seit er dem Alten hier so nahe gegen-  
überstand.

So mild, so herzlich hatte Thompson nie gelächelt,  
— er erfuhr es nur nicht! — so sehr hatte ihn selten etwas  
geschmerzt, wie dieser Blick seines jungen Fremdes, aber doch,  
antwortete kaum eine wahrnehmbare Bewegung des Kopfes  
mit einem entsetzten Reiz.  
Er wandte sich und ging fort, im Herzen den Haß,  
die bitterste Verwünschung. Nach Dem, was er an  
Enttäuschungen während dieses Tages erfahren, konnte der Wunsch  
des festesten Charakters erschütterter sein.  
Und doch stand ihm noch weit Herzerges hevor.  
Wo er im Lauf der folgenden Woche zu gewohnter Stunde  
erschien, um den Musikunterricht, welcher ihn ernährte, fort-  
zusetzen, da wurde er von der Dienerschaft abgewiesen. Wadame  
oder Fräulein mußten unter obwendenden Verhältnissen dar-  
auf verzichten, ihn fernersin bei sich zu empfangen. Man be-  
dauerete sehr, aber man wollte sich nicht compromittiren, ob-  
wohl in den meisten Fällen der Betrag des Honorars für das  
laufende Quartal dem abschlägigen Bescheide beigefügt war.

Travers schenkte alle diese Gelder dem respectiven Bedienten,  
und nachdem ihm an mehreren Stellen der gleiche Empfang  
zu Theil geworden, unterließ er es, auch noch die übrigen auf-  
zuzeichnen.

Verzehrt von dem glühendsten Verlangen nach Thätigkeit,  
in sich gebunden durch den steten aufreibenden Mühsigang in-  
mitten glühender, trübsamer Erinnerungen, so verbrachte er die  
Tage, ohne sich für irgend eine Beschäftigung zu melden.  
Jetzt wurde die ganze Stadt, mer er war, sollte er also bei  
diesem Verächtern des Geburtsakels um ein bescheidenes Stüd  
Brot bitten? Sollte er sich bemühen, wo in ihm der rajende  
Groll am liebsten alle Lebende zwischen den bloßen Händen  
erwürgt hätte?

Er schloß vor dem Bilde der nächsten Zukunft geistlich  
die Augen. Noch besaßen sich einige hundert Dollars in  
seinem Besitze, noch war im Hotel sein Credit der beste, —  
mochte später kommen, was kommen wollte.  
Ohne Nachsicht von der Geliebten, überall ebenso entsetzt  
wie spöttlich zurückgewiesen da, wo er durch den Klang des  
aristokratischen Namens zu imponiren versuchte, gleichsam zweif-  
los lebend und von dem schlechtesten Ausgang des Processes  
durch alle competenten Beurtheiler im Voraus verurtheilt, so  
ertrag er das Dasein wie eine schwere, trostlose Bürde.  
Immer finstrier und verschlossener, immer hochmüthiger gegen  
seine Umgebung, verfiel er allmählich in Trübsinn. Die Selbst-  
vernüunft, welche er sich unausgesetzt machte, trieben ihn lang-  
sam der Verzweiflung entgegen und zerrütteten zu gleicher  
Zeit seine Gemüthsruhe. Zweifeln sprach er im Schlaf, und  
einmal fand er sich erwachend vor der verschlossenen Thür  
stehend, als habe er stehlen wollen.

Der Mond schien hell in's Fenster, Alles um ihn herum  
war identisch, nur die Worte, welche er selbst gesprochen,  
schienen überall von den Wänden widerabzuallen, er hörte sie  
fortdauernd, des wirren Träumens vollbewußt.  
An Helenens Seite hatte er zu Haus, in Deutschland die  
Theatervorstellung mit angesehen, aber selbst ausgenutzt, konnte  
er nie seine eigene und die Person des Schauspielers von ein-  
ander trennen. Es war Reinhold's „Verführer“, welcher  
gegeben wurde, und er selbst, der Unglückliche, war es, dessen  
Schicksal man besetzte. Er sah sich um nach der Geliebten,

ohne sie entdecken zu können, tausend Alltagsgeächter farrten  
ihm entgegen, nur die süßen, theueren Züge, welche er suchte,  
waren ihm entrückt.

Und verzweifeln, außer sich, schrie er auf im unerträ-  
glichen Schmerz, daß ihn der Klang seiner eigenen Stimme  
erwachte.

Noch hörte er, — noch immer:  
„Ich hatte mich verbindigt an der Majestät des Geldes.“

Während dieser Schmerzensperiode zwischen der Entdeckung  
des neuen Verbrechens und dem späteren gerichtlichen Ver-  
fahren durchlebte auch Frau MacFarlane alle Qualen gänz-  
licher Einsamkeit und des bitteren Bewußtseins, wieder ein-  
mal der Gegenstand des Tagesgesprächs geworden zu sein.  
Sie mußte sich vom Unteruchungsrichter vernehmen lassen  
und über die kleinften Details eingehende Auskunft geben,  
sie hatte fortwährend die lästigen Besuche weniger ge-  
taunt zu ertragen und fand ihren Neffen verschlossener als  
jemals.

Alfo daß war der Thron, auf dem sie jetzt endlich Platz  
genommen zu haben glaubte, daß war ihr Loos, nachdem sie  
zwanzig lange Jahre durch die Wüste gewandert, immer dem  
goldenen Ziel entgegen, welches ihr näher und näher rückte,  
sie sichtbar der Tod nach dem alternden Gemahl die  
Knochenmarie austrocknete. Sie schauerte, und einmal kam  
sogar der Gedanke: Warum durfte nicht dem das Gift nicht  
töden?

Wie hatte sie gejubelt, als damals Mr. MacFarlane starb,  
wie im halben Wahnsinn die Wüsterbahn gefegnet, welche ihre  
selbst Erlösung brachte, — und jetzt?

Gebemüthig aus den Wollen streckte sich die selbe Hand  
und setzte den verzögerten Kelsch an ihre eigenen Lippen. „Trink!  
es sind außer Dir noch Andere, die kein Mittel haben, um  
das gleisende Gold in ihren Besitz zu bringen. Trink! Du  
warst nicht die Einzige, welche um des Reichthums willen einem  
Mensch die arme Leben täglich und stündlich müßigte,  
welche im Herzen zur Wüsterin wurde, tausend und tausend  
Mal.“

(Fortsetzung folgt.)





ist mit 6000 Mann nach Tirnova unterwegs. Eine bedeutendere Schlacht kann also nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Die Ackerfelder erkrühten und plünderten den bulgarischen Küstern Carana, nördlich von Barina und massacrirt über 100 Personen. Ein österreichischer Dampfer nahm dort 500 Flüchtlinge auf.

Zufolge einer Meldung der Londoner „Central News“ landete eine große Abtheilung türkischer Marineinfanterie in Ägypten, vertrieben die Russen und eroberten eine Anzahl Kanonen. (Bedarf noch der Bestätigung.)

In Nicosia beginnt der Hunger die Montenegroer zu unterjügen. Man hat zu viel Civilbevölkerung in die Felsen aufgenommen.

Die russischen Generale Skridner und Schilder-Schulder sollen wegen des verlorenen Gefechts bei Plewna vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Das „N. W. Z.“ meldet aus Schmita von Montag, daß am Freitag eine Division vom Corps Osman Pascha's das von den Russen besetzte Nowatitzka erkrüht habe. Die Russen wurden auf Nicopolis und Tirnova zurückgedrängt.

Ueber das große Gefecht bei Plewna sind noch folgende nähere Nachrichten erschienen. Am 20. August um 10 Uhr des Abends des 17. Regiments in Plewna ein und letzten sich in demselben fest. Die lärmliche Infanterie, unterstützt von der Artillerie und dem nachgeschickten 18. Regiment, schritt zum Angriff auf die türkischen Stellungen, und Theile des 17. Regiments drangen sogar in die türkischen Batterien ein, waren keine 200 Schritte von der Front entfernt. Dort wohnte ein russischer Truppenchef der Russen im Anmarsch sein, und von Widdin aus war dies auch unbekannt. Da mehrere sich die Truppen selbst an. Das Terrain bei Plewna ist sehr comprirt, und die Abstände sind voll kleiner Hügel. Die Kräfte über die Wd war in den Händen der Russen, und man hatte, wie sich nachher herausstellte, geschont, sich derselben bemächtigen. Von Seiten der empfang die russischen Regimenter nur ein ungebüres Feuer aus allen kleinen Hügel und Hecken heraus, sowie von der Hauptlinie her. Der schon verdrübete Oberst Nowakow des 17. Regiments rief seinen Leuten zu: „Doch einmal drauf mit Muth!“ aber in Plante und Front wurden sie durch russische Kugeln überhietet. Der Oberst Nowakow erhielt einen zweiten tödlichen Schuß durch den Kopf, noch weitere 12 Officiere büßten ihre Tapferkeit mit dem Tode, 20 Officiere, wobei fast sämtliche Capitane, wurden verwundet, 1300 Mann Verluste zählte das Regiment am andern Tage. Auch das befestigte 18. Regiment hatte einen Verlust von 200 Mann, ein Westphalen-Regiment der getödtete Oberst. Die Leiche desselben wurde von den Russen am andern Tage auf Bajonette gepießt, durch die Stadt getragen und dann mit Weilen zerhackt. Wie es den Gefangenen ergangen sein mag, davon kann man sich ein schwaches Bild machen.

Im Anstich sollte einem Excep der Photographie der gemachten Straße auf den Hügel, der sich nach Plewna hinzieht, ein neuer Braven ein Plätschen mit Canali. Die Bombe muß dieses furchtbare Gift ebenfalls für Rakit gehalten und davon gefolter haben, denn als der Photograph am Abend nach dem Bombardement seine Wohnung wieder aufsuchte, fand er Thüren, Fenster und Kisten durchbrochen, auf der Erde liegend aber drei todt geblieben waren, nämlich ein Kind, ein Plätschen mit Canali. — Dulce et decorum est, pro patria mori.

Vom spanischen Kriegsschauplatz kommt ebenfalls nur eine Nachricht von einem unentschiedenen Gefecht, außerdem will Major Pascha einige Recognoscirungen auf russischen Gebiet vorgenommen haben.

### Deutsches Reich.

Die vom 7. August wird Kaiser Wilhelm seine Bader in Gastein beendet haben und dann nach Berlin zurückkehren. Die Kaiserin wird wahrscheinlich schon einige Tage vorher in der Reichshauptstadt eintriften.

Der „Kreuzzeitung“ wird von der hundertjährigen Jubiläumfeier der Gemeinde Wuppertal in Witten folgende berichtet: Der General-Inspektor der Rheinprovinz, Dr. Nieben, ergabte in seiner Eigenschaft als Er. Hof. vor Kurzem in Gastein dem Kaiser von dem erhabenden 70. Geburtstag Bericht erstattet, welchen allerhöchstdieselben bekannte Antwort auf das Telegramm der oberbayerischen Kreisinspektion überall in den evangelischen Kreisen der Provinz gemacht habe. Darauf habe der Kaiser erwidert: „Nicht wahr? es war auch hohe Zeit, Farbe zu bekennen!“ Willigt nicht mit diesem Anspruch implicite Kaiser Wilhelm die Haltung derjenigen Staatsangehörigen, welche (aus in Uebereinstimmung mit der Meinung des Kaisers) ebenfalls die Zeit für gekommen hielten: Farbe zu bekennen? Stehen dann aber die beherrschende Lehrkräfte und die kaiserliche Dentart wirklich in einem ganz harmonischen Verhältnis zu einander?

Wie der „N. W. Z.“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, haben die deutschen Unterhändler für den Handelsvertrag mit Oesterreich am Sonnabend Bescheid bekommen, sich nunmehr für die nächsten Tage zur Abreise nach Wien bereit zu halten. Was diese wichtige und vollständige Wendung der Situation betrifft, hat, ist noch unbekannt. Die Leipziger Universität, dem Vortr. Dr. Herberich (national-liberal) mit großer Majorität zu ihrem Vertreter in der ersten sächsischen Kammer gewählt. Am 29. d. M. ging folgende Erklärung von Leipziger Studenten an den Decan der berliner philosophischen Facultät ab: „Die Unterzeichneten erklären hiermit, daß sie sich der von einer Anzahl ihrer Comilitonen am Herrn Dr. Dühring gerichteten Adresse nicht anschließen können und daß sie denjenigen Herrn kein Mandat gegeben haben, der am 12. Juli in einer berliner Volksversammlung als Delegirter einer Leipziger Studenten-Deputation zu Gunsten Dühring's aufgetreten ist.“ Diese Erklärung trägt 455 Unterschriften, also fast dreimal soviel wie die von 166 Studirenden an Dühring gerichtete Adresse. Dies Resultat ist um so bemerkenswerth, als studentische Versammlungen und Anschläge am schwarzen Bret von Seiten des Universitätsgerichts in dieser Angelegenheit bekanntlich nicht gestattet waren.

Der Handelsminister hat die königlichen Eisenbahn-Directionen und zwar im Hinblick auf die Uebelstände des in Deutschland üblichen Creditirens, angewiesen, darauf zu halten, daß bei Eisenbahnfahrten die Zahlungen für Biergeräten und Arbeiten in die Unternehmungen, in Wagen und Waggons nicht verzögert werden. Namentlich soll die Abrechnung der Bauten und Materialen unverzüglich erfolgen und sollen die zur Justification der Zahlung dienenden Acte und Beträge sofort beigebracht werden.

Die „Polemik“ meldet: Cardinal Ledochowski wird gegenwärtig vom Kreisgerichte zu Znojmerau, von dem er wegen Annahme höchster Rechte zu einer längeren Verhaftungstrafe verurtheilt worden ist, freilichlich verhaftet.

Durch Cabinetsordre des Kaisers ist die Artillerie-Geschichte unmittelbar der General-Inspection der Artillerie unterstellt. — Um den Wappenschild der Gallerie-Truppen zu vereinheitlichen, sind die bisherigen Wappen und Wappentheile während der Lehmann, auf Märchen, in Wagen oder Contourzeichnungen möglichst zu bestrichen, hat das Kriegsministerium genehmigt, daß diese Truppentheile zur Fortschöpfung ihrer Effecten und zur Anbahn ihrer Verleugungs- und Divisions-Verhältnisse, so wie zu anderen, mit den Lehmann im Zusammenhang stehenden Zwecken ihrer Kräftevertheilung und die ihnen eigenthümlich geböhrigen Wapen benutzen. Für diese Leistungen wird

den Truppenheften in den Fällen, in welchen nach den gesetzlichen Bestimmungen Vorparn zu entnehmen, bezw. zu ermitteln ist, und je nachdem ihnen die Competenz eines ein- oder zweipässiigen Subructs zuleist, eine Vergütung in Höhe von zwei Dritteln der von dem Bundesrath für geleisteten Vorparn auf Grund d. Art. des Gesetzes über Dienstleistungen für die benonierte Wacht im Frieden vom 13. Februar 1875 festgestellten Vergütungssätze gewährt.

### Halle, den 31. Juli.

— In der am vergangenen Sonnabend von dem Lehrercollodium der „Latina“ abgehaltenen Konferenz wurden die Tage Donnerstag den 2. und Freitag den 3. August definitiv für Abnahme der diesmaligen Abiturientenprüfung bestimmt, zu der am Abend ihrer schriftlichen Arbeiten folgenden Abiturienten der Zutritt gestattet ist: Hennig, Neumann, v. Hochstetel, Müller, Ert, Pomtow I., Pomtow II., Zeller, Schüb, Schiemer, Reiff, Herrmann, Schlegel, Wüch, Sachingerer, Schmiedebühnen, Schreiber, Walther, während der 19. Abiturient, Namens Oehring, wie wir hören, auf das mündliche Examen verbannt haben.

Gestern Nachmittag wurde in der neuen Bromenade ein reißender Sturzregen aus Westfalen in die neue Erziehung und Hunger plötzlich von einer typhösen Krankheit befallen und mußte nach dem kaiserlichen Krankenhaus geschafft werden. Mit Freuden bemerkten wir, daß sich die Jungen des Vorfalls des Unglücklichen sofort liebreich annahmen.

Meteorologische Station. Vormittags 3 Uhr. Wind SW 1. Barometer 28.1" 71". Feuchtigkeitsgehalt der Luft 71.2%, Thermometer 16.5.

Witterung der deutschen Seemare bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola.

30. Juli, 8 Uhr morgens. Das Barometer war im südlichen Deutschland gestiegen, im nördlichen gefallen, die Zerstreuung aber gleichmäßig. Allgemein wehte Stürme, an der Elbe betrug bis frühlich, sonst mäßig und leicht. Westwindliches, vorwiegend trübes Wetter, im südlichen Deutschland heiter. Memel meldete +17, Berlin +19, Breslau +16, Friedrichshafen +18, Erfeld +18, Am 28. meldete Apollonia +18, Petersburg +19, Moskau +19, Stockholm +18, Wien +16, Paris +13.

Astronomische Ereignisse im Monat August.

Am Laufe des August wird der Tag um rund zwei Stunden kürzer; am 1. Aug. beträgt die Tageslänge 15 St. 17 Min., am letzten 13 St. 31 Min. Der Durchgang der Sonne durch den Meridian erfolgt bis zum 30. Aug. nach 12 Uhr die Zeit aber, um welche diese nach 12 Uhr geschieht, verringert sich täglich, bis endlich dieser Durchgang am letzten August genau 12 Uhr 0 Min. erfolgt. — Am 9. Aug. früh findet eine partielle d. h. eine die Sonne nur theilweise verdeckende Sonnenfinsterniß statt, die jedoch nur im nördlichen Nordamerika, im nördlichen Theile des großen Ozean und im nordöstlichen Sibirien sichtbar ist. — Der Mond befindet sich am 2. früh in gleicher Richtung mit der Sonne (Neumond), am 24. früh der Sonne gegenüber (Vollmond), ist am 9. Mittags der Erde am nächsten, am 23. Vormittags am weitesten von ihr entfernt. Merkur ist während des ganzen Monats Abendsicht, geht aber nicht halb sichtbar am Morgen auf, sondern nur ebenfalls während des ganzen Monats Abendsicht und geht stets 1 Stunde nach Sonnenuntergang unter. Anfang des Monats ist die 11 Zoll, Mitte 10 1/2, Ende 10 Zoll erleuchtet. — Mars, im südlichen Theile schimmernd und fast heller als die fixsterne erster Größe, befindet sich Anfangs August im Sternbild der Waage, am 15. August im Sternbild der Waage, am 25. August im Sternbild der Waage, am 31. August im Sternbild der Waage. — Jupiter, im südlichen Theile glänzend, nach Mitternacht der hellste Stern des Firmaments, geht im Anfang des Monats nach Mitternacht, hierauf vor Mitternacht auf. — Saturn, mit bläulicherem Lichte, in der Selbstheit eines fixsterne erster Größe geht, geht in den ersten Abendstunden auf. — Uranus geht zuerst bald nach

### Die X. Generalversammlung des Harzvereins für Geschichts- und Alterthumskunde.

W Sangerhausen, 29. Juli.

Die 10. General-Versammlung des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde tagte v. 25. d. M. an in unsern Mauern. Nachdem sich im Laufe des Mittwoch Nachmittags schon mehrere Festtheilnehmer eingefunden hatten, vereinigte sie sich am Abend mit den bisherigen Vereinsmitgliedern zu einer Vorversammlung im Sangerhause. Auch nach am 26. d. M. trafen viele Gäste hier ein. Es waren vertreten: Harzvereins-Mitglieder, Hildesheim, Nordhausen, Giesleben, Queblinburg, Wallenstein, Dessau, Göttingen, Halle, Leipzig, Berlin, Stuttgart, Weis, Artern, Dortmund, Bielefeld, in Nordwegen, Calcutta in Indien zc. Am 28. Juli, 8 Uhr Vormittags, begann unter feierlicher Führung des Herrn Dr. J. H. Schmidt in aus dem Saal der Harzvereins-Vereinigung, der durch die Harzvereins-Vereinigung und des Harzvereins. Die Harzvereins-Vereinigung ist die älteste Kirche in Sangerhausen und ist von Ludwig dem Springer (Ladovius Salians) in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts erbaut worden. Nach allgemeiner Annahme wurde Ludwig der Springer von dem Kaiser Friedrich IV. auf Ostphalensein bei Halle gefangen und nach Sangerhausen in die Kirche, dem heiligen Ulrich ein Gotteshaus zu bauen, wenn er sich aus der Gefangenhaft befreien würde. Bekanntlich soll er sich durch einen fähigen Sprung in die Saale gerettet haben. Er kam nun seinem Verbrechen nach und gründete in Sangerhausen, wie uns eine an der Nordseite der Kirche angebrachte Steinplatte mit lateinischer Inschrift bezeugt, die die Ueberschrift hat: Die Kirche wurde in Hundstagen erbaut; später wurde dieser Stil durch Erweiterung und Anwendung anderer Baustile beeinträchtigt. Es befindet sich hier ein Bildnis Ludwig des Springers, nicht aber seine Grabstätte, wie in einigen Schriften z. B. in Orielebens Harzführer, angegeben ist. Andere Schriftsteller behaupten, daß die Kirche in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut wurde, und daß die Kirche in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut wurde. Die Kirche wurde in Hundstagen erbaut; später wurde dieser Stil durch Erweiterung und Anwendung anderer Baustile beeinträchtigt. Es befindet sich hier ein Bildnis Ludwig des Springers, nicht aber seine Grabstätte, wie in einigen Schriften z. B. in Orielebens Harzführer, angegeben ist. Andere Schriftsteller behaupten, daß die Kirche in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut wurde, und daß die Kirche in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut wurde.

veranlaßt durch vorerwähntes Leiden, entlossen sei, das Präsidium des Harzvereins niederzulegen. — Herr Bürgermeister Gottlob Sangerhausen begrüßte hierauf die Versammlung und wünschte, daß sie bald wieder bei uns einkehren möchte. In der 2. Hälfte des Abends wurde ein Bericht über den Harzverein erstattet, der die Thätigkeit des Vereins eine mannigfaltige gewesen, doch namentlich in den 12 Händen der Harzvereinschrift werthvolles Material über den Harz und seine Umgebung angeammelt sei und daß die Zahl der Mitglieder bedeutend zugenommen habe. Da von dem Landesbürger und Vorhändler Zweigertine der Bericht über den vergangenen Jahres in die Saale des Harzvereins gelangt war, so referirten die Vertreter dieser Vereine, Brecht-Queblinburg und Wermischmann-Nordhausen, in Kürze über die Thätigkeit ihrer Vereine.

Bei der nun sich anschließenden Vorstandwahl wurde an Stelle des Herrn von Stolberg-Bergenerode v. Steinemann aus Hildesheim gewählt. Der Vorhändler Herr von Stolberg-Bergenerode machte Mitteilung über Einnahme und Ausgabe des Vereins, über Mitgliederzahl, die zur Zeit auf 671 gestiegen sei, zc. Der Vortrag des Herrn Dr. Gröhler-Giesleben über die Verhältnisse des Harzvereins der Mitglieder des Vereines, die sich aus weit genannter Herr durch Krankheit am Ergehen befindet war. — Herr Rector Dr. Schulze-Sangerhausen stellte die Verammlung durch seinen gediegenen Vortrag über die „Hilfshäuser-Sage“. Aus seiner umfangreichen Arbeit theilte ich hier das Folgende mit: Unsere Gegend ist reich an geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a. D. Von Tilleda aus unternahm Friedrich I., Barbarossa, seinen fünften Romzug, der von allen feinen Zügen der blutige war. Hier sollte sich auch sein Sohn mit Heinrich dem Löwen aus. Bekannt aber als als geschichtlichen Erinnerungen, besonders an solchen, die sich auf die Kaiserzeit beziehen. Kaiserpfalen bestanden sich zu Wallhausen, Tilleda u. a.

Sonnenuntergang unter, Ende des Monats nur kurze Zeit v. Sonnenanfang. Die Tage vom 10. bis 14. zeichnen sich durch Sternschnuppenfälle, den sogenannten Laurentiusstrom, aus.

### Provinzial-Nachrichten.

**Soldaten, 30. Juli.** Heute feiert das in der Nähe von Nordhausen liegende Dorf Madeterode die achthundertjährige Weibchen. Es ist dieser Ort mit der Geschichte verbunden, in deren Verlauf, als dort Friedrich von Heddingen, der letzte seines Stammes ertrunken wurde. Dieser Ritter zog zu Anfang des 15. Jahrhunderts mit einem Jagdwagen zur See, der sogenannten Flegelrute raubend und blündernd in Thüringen und am Garze untern, Alles vernichtend was ihm in die Hände fiel. (Eine ausführliche Biographie desselben werden wir demnächst im Familienbogen bringen. S. K.)

**Aus dem Instruktorale, 30. Juli.** Am vorigen Dienstag wurde in Freiburg ein Dienstmann beim Abnehmen der Wäsche in der Nähe der Luirutz von einer jedenfalls gültigen Biene am Arme gefolten. Anfangs gab es weniger auf den Schmerz und zog erst am anderen Tage ärztlichen Rath zu Hilfe. Es wurde Alles gethan, um der eingetretenen Geschwulst Einhalt zu thun. Allein da dies nicht gelang, wurde die Patientin nach Halle in die Klinik gebracht. — In Meines genöthigt sich der Mensch nicht schnell, auch wenn er die Wundarbeit davon einleitet. So werden im Ganzen immer noch mehr Schiffe mit Fiebern hochseemärs auf der Luirutz fast durch Menschenhand gezogen. Freilich mag es nicht immer leicht sein für die Schiffer, an den betreffenden Punkten Pferde finden zu können, und hat auch zudem der Waflertransport in diesem Sommer im Ganzen des flachen Wasserlandes halber etwas getracht.

**Bomst, 30. Juli.** In der Braunschweigischen Oberförsterei Bietrov bei Blumenthal am Ortz bestand sich der 63jährige Wildgärtnermeister und Jagdinspektor aus Wierode im Reviere (Dietrich Kubberg), um einen Weibschaf zu schießen und war jedoch im Begriff sich auf einem Weibschaf nach anzustellen, als in letzter Minute ein Schuss fällt und er Wund wird vor sich stehen hört. Verwunde im gleichen Augenblick fühlte er einen Wildschuß nach dem Genacke auf ihn im Hinterhau, der ihn zum Tode brachte und die Kugel stieg ihm am Kopfe vorbei. Da nun der Forstbeamte nach dem Schusse nicht zum Bewußtsein kommt der Wildschuß im förmlichen Sturm auf ihn los, worauf der erliche aber sein Gewehr an den Kopf nimmt und losdrückt. Knall und Fall vor Eins. Der Wildschuß hatte einen Kernschuß in die Brust erhalten, die Kugel hatte die Lunge desselben durchbohrt und war zum Rücken herausgefahren. Der Verwundete rief noch die Worte dem Fortkame entgegen: Herr Förster Schwärze ich sterbe, worauf der Tod sofort erfolgte. In dem Todten wurde der verächtliche Wildschuß Krieger aus Sünterode recognoscirt. Derselbe ist 34 Jahre alt und hinterläßt Frau und 3 Kinder. — Bei der letzten Verunglückte die 34jährige Tochter des Bergmanns Friede aus genanntem Orte beim Verewunden, indem sie unter sich auf einer felsigen Erdbreite gewahrte und die Klippe ergriff; sie fiel von derselben mehrere 30 Fuß tief herab und verlor sich demart am Kopfe und Rücken, daß sie, nachdem ihre Aeltern Geheiß in es das stürzende Gestein getragen hatten, am folgenden Tage verstarb. — Am 30. Juli wurde bei Wlantenburg am Horze noch eine Thurn- oder Kauerfchmalbe, die ihren Ring in nördlicher Richtung nahm, gesehen. Bekanntheit dieser dieselben, obgleich ohne im Besitz eines Skalendes zu sein, befindet am 28. Juli jedes Jahres von uns weg und kehren an 9. Juli des nächsten Jahres wieder wieder zurück. Ebenfalls sind hier die Thurn- oder Kauerfchmalbe in dem Schmalze, in welchem sich ihre Familie befand, nicht mit fortkommen. —

Seit mehreren Tagen ist hier der Himmel fast ununterbrochen bewölkt, jedoch fast ohne Regen. Die Berge sind weniger in Wäldern einhüllt, mit Ausnahme der Brocken und seiner nächsten Umgebungen, die sich nun und wann einmal auf kurze Zeit heben lassen, gerade wie die Besucher des Harzes es in diesen Sommer machen. Die Touristen scheinen keinen Wohlgefallen mehr an dem schönen Garse zu finden; das reizende Büchlein scheint eine heilige Pflicht vor den Serren Galtgehen und den hohen Bergen, die sie sich für Späth und Absonnung begeben lassen, bekommen zu haben, denn der Wäldern oder Landschaften in die Hände fällt, wird oftmals nicht so hart mitgenommen, als von ihnen. Die Gargwälder verlieren es, wenige davon ausgenommen, auch das, was das Auge an den schönen Felsen und den Bergen abwirft, mit in Rechnung zu bringen. Nicht viel anders verhält der Droßelstücker und der Gargwälder mit den armen Touristen. Darum, wer in den Gargwäldern will, mag besser thun, wenn er sich das mitnimmt, was er von den Wäldern entbehren kann.

Ein Volkstanz kann die Jubiläumfeier des Generals von Blumenthal in der That genannt werden, denn bei den Funktionen des Beurlaubens beteiligte sich eine so zahlreiche Menge, welche, daß der Straßenverkehr fast gehindert war und selbst die Wäldere Wälder nach Generalcommanobehände zu kommen. Während der enormen, vorzüglich ausgetriebenen Concerte nachgehenden Serenade hat beim Jubilar Empfang statt. Der eigentliche Jubilar, Blumenthal, wurde durch eine Prozession angeleitet, hinter sich die Militär- und Musikbänder, sowie die der einzelnen Truppentheile des Armee-cors zur Gratulation. Der in Gassen wühlende Kaiser schickte die berechtigten Glückwünsche und den Schwarzen Adler-Orden; die regierenden Fürsten derjenigen Länder, deren Truppenbeile zum vierten Armee-cors gehören, ließen durch ihre Fregeladjutanten dem Jubilar ihre Glückwünsche darbringen und einen kostbaren Tafelaufschlag als Geschenk überreichen; Se. Königl. Hoheit der Kronprinz widmete demselben seine Wälder, welche auf der Rückseite des Sockels die Inschrift trägt: Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, dem General v. Blumenthal, Ober des 4. Armee-cors, am 30. Juli 1877. Das Militär-cors brachte dem Jubilar einen merkwürdigen Tafelaufschlag und ein silbernes Gefäß. In Vertretung der städtischen Behörden von Magdeburg überbrachte Herr Oberbürgermeister Grottelbach und der Stadivordneter Herr Generaldirector Vitzmann dem Ehrenbürger der Stadt Magdeburg. Am 10 Uhr fand die Parade der Division statt. Bei dem Entgegen des Jubilar präsentierten die Truppen unter einem prächtigen Durrah, welches General v. Wäldersbach dem Jubilar ausbrachte. Nachdem die Front abgeschrieben war, erfolgte der Vorbeimarsch der Garnison in Compagnierorden. Nachmittags gab General v. Blumenthal ein Diner, zu welchem die Generalität, die Regimentscommandeure, die Fregeladjutanten, die Regimenter und die Beauftragten der Gend- und Militärbehörden eingeladen gehalten hatten. Die Officiere des in Magdeburg liegenden Regiments hatten sich in ihren Casinos zu Weiden vereinigt. — Dem Communal-Director Dr. phil. Weidner zu Schlesingen ist der Nothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen. Vor etwa vier Wochen wurde in einem Wälder in der Nähe des Dorfes Wälder bei Wäldersbach die Leiche eines erhängten Mannes gefunden, dessen Gesichtszüge nicht mehr kenntlich waren; derselbe wurde bereits beiseite gebracht, wie die weißen Haare erkennen ließen und gehörte seiner Kleidung nach zu den besseren Ständen. Darauf ließ auch eine bei der Leiche gefundene nicht unbedeutende Summe Geldes zufinden. Aufsuchen mußte es, daß sich auch ein getodes Leichnam an ein nicht concretes Gienabilliet vorband. Das Dintel, welches über der Berion des Verstorbenen schwebte, ist jetzt gelichtet

worden. In demselben ist ein früherer Steuerbeamter aus Halle a. S. ermittelt worden, der an einer unheilbaren Schenkerkrankheit litt, was ihn veranlaßte, seinen Leben leicht ein Ende zu setzen, wie aus einem an seine Angehörigen gerichteten Briefe hervorgeht.

### Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Aus Warburg meldet man telegraphisch vom 30. Juli, daß der dreihundertfünfzigjährige Jubilarum der biesigen Universität ist die Stadt festlich gefeiert. In demselben sind die Jubiläumstage des Kaisers und des Königs von Preußen des Großherzogs, des Erzbischofs der Universität, und erlicht. Zahlreiche Fremde sind eingetroffen, gegen 600 Festtheilnehmer sind angewand.

— Dem Berliner Landwirtschaftlichen Museum ist jetzt die umfangreiche Sammlung von Schädeln und Skeletten kammlicher Säugetiere, welche Eigenthum der früheren landwirthschaftlichen Akademie zu Göttingen war, einverleibet worden.

### Verkehr, Handels- und Börsen-Nachrichten. Bericht des Secretärs des Börsenvereins in Halle a. S., am 31. Juli.

Weizen, 1000 Rilo, geringer 180—198 R., besserer 201—243 R., feiner 246—264 R., guter Altsilb von feiner Waare — Roggen, 1000 Rilo, alter 186—201 R., neuer 201—208 R., bez. vor in neuer Waare viel angeboten, obwohl die Käufer zurückhaltend, hat dieselbe dem Werth wenig nachgegeben. — Hafer, 1000 Rilo, 168—177 R., in Folge stiehligen Angebots ist es etwas flauer. — Silenfrüchte, 1000 Rilo, Futtererbsen 159 bis 165 R., — Kirschen, gebakene, rauchert, laure, bis 39 R., lise, bis 30 R., vor 50 Rilo zu notiren; Gerstenerbsen, geberre, 210—240 R., gerast. — Kimmel, 50 Rilo, 42—45 R., bez., wenig am Markt, die höheren Sorten sind auch heute bewilligt worden. — Mais, 1000 Rilo, 142—145 R., — Weizen, 1000 Rilo, flauer, in trockener Waare bis 330 R., — Rübren 310 R., — Spiritus, 10,000 Liter pCt. loco, unverändert, 36,50 R., — Altsilb ohne Angebot. — Weizen, 50 Rilo, 35—36 R., — Altsilb, 50 Rilo, 5,25—5,50 R., — Futtererbsen, 50 Rilo, 7,50—8 R., — Acker, Roggen, 6,50—7 R., Weizenkaffe 5,75—6 R., Weizenkörner 6,25 R., — Weizen, 50 Rilo, 7,30—8 R., — Weizen, 50 Rilo, 3,50—4 R., — Strohh, 50 Rilo, 2,75—3 R.

### Getreidebericht von S. Wagner u. Sohn. Halle, den 31. Juli 1877.

Der heutige Markt brachte uns ein größeres Angebot an Roggen und somit sich die Preise sehr wohl nicht auf der alten Höhe halten. Um Uebrigen keine Veränderung. Weizen, geringer 201—222 R., besserer 225—246 R., feinsten 249—264 R. per 12 Sacke à 85 Rilo brutto. Roggen, alter unbekannt, 195—198 R., neuer 204 R., feinsten einseln 207 R., per 12 Sacke à 84 Rilo brutto. Hafer, 108 R., per 12 Sacke à 85 Rilo brutto. Gerste, ohne Notiz. Hafer, gefragt bei geringem Angebot, 288—300 R., per 12 Sacke à 76 Rilo brutto. Rübren, 282—288 R., per 12 Sacke à 76 Rilo brutto. Mais, 142 R., per 1000 Rilo netto. Victoria-Erbren, nicht angeboten.

### Wasserstands-Nachrichten. Unruht bei Artern, 30. Juli, 7 Uhr Abends: D.-Haupt 2,90, U.-Haupt 1,08.

### Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a. S. Eingetragene Genossenschaft. Bilanz ultimo Juni 1877.

Activa.		Passiva.	
M.	ℳ.	M.	ℳ.
Cassa-Conto	25,773 18	Capital-Conto	297,735
Wechsel-Conto	566,879 09	Reservofond-Conto	36,298 32
Effecten-Conto	23,928 49	Darleh-Conto A.	
Debitoren-Conto in lauf. Rechnung	827,164 08	6monatl. Kündig.	681,485
Diverse Debitoren	28,847 82	Darleh-Conto B.	
		3monatl. Kündig.	118,127
		Darleh-Conto C.	187,465 39
		Diverse Creditoren	51,481 90
	1,467,592 61		1,467,592 61

### Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Grundcapital . . . . . 9,000,000.   
 Laufende Gesamt-Versicher. Summe für 1876 . . . . . 1,373,616,218.   
 Dividende pro 1876 . . . . . 18%.

Hierdurch bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn August Priesemeister in Erdborn bei Oertröblingen am See und dem Kaufmann Herrn Friedr. Heise in Gettsfeld Agenten der obigen Gesellschaft für genannte Orte und Umgegend übertragen haben und bitten wir, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an dieselben wenden zu wollen.   
 Magdeburg, im Juli 1877.   
 Morgenstern & Comp.,   
 General-Agenten der Schliesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce halten wir uns zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen.   
 Die Schliesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden zu, sofern, möglichst billig gestellten Wäldern, der größte Schaden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Wäldern und Wäldern entstehen, gemindert bei vollständigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den Hypothek-Stützungen vollständig.   
 Zu näherer Auskunft bereit, sind wir auch gern bei Aufnahme der Versicherungs-Anträge behilflich.   
 Erdborn, im Juli 1877.   
 Aug. Priesemeister. Friedrich Heise.   
 Gettsfeld, im Juli 1877.

### Zucker- und Kartoffel-Exporteuren

bringen wir uns auch für die diesjährige Campagne wieder zu Lieferungen von Zucker- und Kartoffel-Säcken besser Qualität zu anerkannt billigsten Preisen ergeben in Erinnerung.   
 Besonders empfehlen unsere Aufgabe des Bedarfs für Lieferung per September—Januar, um unseren Herren Abnehmern stets wieder prompte Lieferung, auch des größten Quantums, garantiren zu können, und weil die Nachfrage zu Abschlüssen sich besonders geeignet ist.   
 NB. Alle Lieferungen erfolgen franco Bestimmungsort.   
 Wittenberge.   
 (Provinz Brandenburg.)   
 Krause & Gahl.

### Freyberg's Garten

Seute Mittwoch von Abends 8 Uhr an   
 **Frei-Concert** (Menzel'sche Capelle).   
 **Bad Wittekind.**   
 Freitag den 3. August cr.   
 Zum Besten der Theresen-Stiftung   
 **Grosses Concert** (im Cursaal)   
 unter gefälliger Mitwirkung der Clavierkünstlerin Fräulein Anna Risse aus Leipzig und der Herzog. Sopranfängerin Fräulein Franziska Krienitz aus Gorbuz, sowie der Capelle des Stadtmusikl. Herrn W. Halle.   
 Anfang 5 Uhr Nachm. Nummerirter Platz 1 M. 50 Pf. Nicht nummerirter Platz 1 M.   
 Programm in späteren Anzeigen.

### Hessel's Extrafahrten nach Hamburg und Helgoland.

Sonntabend den 4. August Abends 9 Uhr 58 Min. ab Halle. Wäldern hin und zurück 21 Tage gültig nach Hamburg, III. Classe 15 Mark 80 Pf., II. Classe 23 Mark 50 Pf., I. Classe 30 Mark, nach Helgoland und zurück 17 Mark extra. Wäldern hin bei Herrn R. Penne, Halle, Leipzigstraße 77, zu entnehmen.   
 Nach Stuttgart zum 10. Deutschen Feuerwehrtage incl. Anschlag nach der Schweiz Freitag den 10. August ab Leipzig Nachmittags 6 Uhr 15 Min. nach Stuttgart und zurück III. Classe 27 Mark 20 Pf., II. Cl. 40 Mark 70 Pf. Wäldern 20 Tage gültig, sowie Programme sind bei Herrn R. Penne, Halle a. S., Leipzigstraße 77 bis Donnerstag den 9. August Mittags 12 Uhr zu entnehmen.

Freitag den 3. August trifft ein Transport der besten Ardennener Spann-Pferde, sowie 30 Stück Ostfriesländer jähr. Saugföhlen bei mit zum Verkauf ein.   
 Weizenfels. Emil Winkel.

Freitag den 3. August treffen wir mit einem großen Transport 4- und 5jähriger Ardennischer Pferde in leichtem u. schwerem Schlag hier ein.   
 Salomon & Grossmann.

### Sanitäts-Rath Dr. Bahrs'ens Blut-Reinigungs-Kräuterdecoct

reinhalt die Säftmassen und inbibirt damit das Eingreifen der meisten Krankheiten in den Organismus. Mit vorzüglichem Erfolg wird er bei Ausfluss, gestörter Verdauung, Hämorrhoidal-Weiden, Blutandrang nach dem Kopfe, veralteter Syphilis, Festsitzen, Bleichsücht, Stropheln, Drüsenleiden, transtropher Gefäßschwäche, unregelm. Teint, Unterleibs-Weiden, oder Art seit Jahren angewandt. Der Decoct wirkt gelinde, ohne die innern Organe und somit den Patienten anzugreifen.   
 Preis pro Originalflasche M. 3.60.   
 Für Halle und Umgegend zu beziehen durch die Droguenhandlung von M. Wallsgott, gr. Ulrichstraße 28.   
 Sämerei-Ein u. Verkauf bei Ernst Voigt.

### Nacht bayr. Gerbstäubsaamen Ernst Voigt.

Empfehlung   
 Eine Aotte Restauration   
 (wegen anderweitigem Unternehmungen sofort zu übernehmen)   
 Weizenfels a. S., Fischgasse 349 b.   
 Veränderungshalber ist eine Restauration mit Gesellschaftszimmer und Kegelbahn, in der Nähe der Bahn gelegen, mit vollständigem Inventar zu verpachten und zum 1. October d. J. zu übernehmen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

### Ein Primaner ertheilt Stunde.

Gest. Df. erb. ab 8. 295 in der Exp. d. Stg.

### Stelle-Gesuch.

Ein Fregelmeister, in Hand- und Maschinenbetrieb vollständig erfahren, ebenso im Brennen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Derselbe kann auf Verlangen sofort antreten. Näheres Halle a. S., Rühlweg 32.   
 Rartere-Räume, zu einer Restauration sich eignen, gesucht ebenfalls.   
 3 Stück große Läuferfchweine zu vert. Perrenzt. 17.   
 Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau, Friederike Optiz geb. Hartig, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung dafür leisten.   
 Giebichtent. Karl Optiz.





**100 Meter Jaconet**  
à 2 Egr. verkauft, um schnell zu räumen  
**Gundermann, Schmeerstraße.**  
**200 Meter Kester in Halbwole**  
à 3 Egr. empfiehlt  
Schmeerstr. **Gundermann, Schmeerstr.**

**Oberhemden,** weisse und coulearte  
in jeder Weite,  
**Kragen, Manschetten und Cravatten.**  
**Einsätze, Chemisettes, Shlipse, ff. lein.**  
**Taschentücher etc. in grösster Auswahl.**  
**Fr. H. Lauterhahn,** Leipzigerstrasse 108.  
Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

**Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23,**  
empfiehlt billigt:  
**Kinderkleidchen in weiss und farbig, auch wollene,**  
**Plüschchen, Wagendecken, Knabenanzüge,**  
**Pique-Hütchen und Barettchen, Käppchen,**  
**Kinderhemden und Hosen, leichtere weiss und bunt,**  
**Corsetten für Damen, sehr gut sitzende Gewebe.**  
**Dowlas zu Hemden, Windeln u. zu Engeras-Pfeifen.**  
**Servietten für Restaurateure, à Dtd. 7 Mk. 50 Pfg.**  
**Kinder-Mäntel in Vique von 9 Mk. an.**  
Vollständige Ausstattungen für neugeborene Kinder.

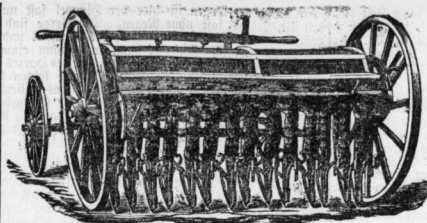
**89**  **89**  
**W. Tornau,**  
Büchsenmacher, Halle, Leipzigerstrasse Nr. 89,  
empfiehlt seine seit Jahren anerkannt gutschliessenden Gewehre verschiedener  
Systeme in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen. Teschings, Revolver,  
Munitions- und Jagd-Artikel. — Reparaturen jeder Art schnell u. billig.  
Garantie selbstverständlich.

**Die Eisenhandlung**  
von **G. W. Hoyer** in **Weissenfels**  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**Bauartikel**  
als Träger, Eisenbahnschienen, Säulen,  
ferner Pferdeketten u. Nasen, compl.  
Fenster, Stuben- u. Gausthürbesehläge  
u. in grösster Auswahl. — Drahtstifte.  
**Gewalztes und geschmiedetes Eisen.**  
Großes Lager in  
**Heiz- und Kochofen**  
mit und ohne Regulireinrichtung.  
**Regulirrundofen.**  
**Grude-Kochmaschinen.**

**Schaffhauser Strickmaschinen**  
Eintheilung  pr. engl. Zoll  
1—13 Nadeln. Breite 20—60 Cm.

**Neu.** Maschinen für zweifarbige Rundstricker (Fäden inwendig) mit  
selbstthätiger verstellbarer Vorrichtung zum Auswechseln der Fäden.  
Selbstthätige Apparate für 2- und 4farbige Patentlängen u.  
Preiscouvante und Strickmuster franco.  
**Schaffh. Strickmaschinen-Fabrik, Schaffhausen.**  
Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

**Hassler'scher Verein.**  
Donnerstag den 2. August 1877 Nachmitt. halb 5 Uhr  
**Geistliche Musik - Aufführung**  
in der Marktkirche.  
Programm: 1) „Lauda Sion“ f. Chor, Soli und Orchester d. H. Mendelssohn. — 2) Cantate „Gott im Gedächtnis Jesum Christ“ f. Chor, Soli,  
Orgel und Orchester d. S. Seb. Bach. — 3) Psalm 42 „Wie der Hirsch  
schreit“ für Chor, Soli und Orchester von H. Mendelssohn.  
Soll: Schulden Thekla Friedländer, Fräulein Auguste Redacker  
aus Leipzig und Mitglieder des Hassler'schen Vereins.  
Orgel: Herr Franz Preitz, Orgelvikarius aus Leipzig.  
Die Vereinsmitglieder haben gegen Abgabe ihrer Karten freien Ein-  
tritt. Für Nichtmitglieder d. V. sind Billets zu nummerierten Plätzen  
à 2 Mt. 50 Pfg. (nur bei Max Niemeyer), zu nicht nummerierten Plätzen  
à 1 Mt. 50 Pfg., zu den Emporen à 75 Pfg. in den Handlungen des Herrn  
Max Niemeyer, Schrödel & Simon und Arnold am Markt zu haben. —  
Terze à 15 Pfg. ebenfalls.  
Einlaß 4 Uhr. Ende gegen 7 Uhr. **C. A. Hassler.**



**maschine.** — Illustrirte Kataloge, Preislisten und jede wünschenswerthe Auskunft geben wir gern und un-  
gepönt. **W. Siedersleben & Co.** Fabrik landwirtschaftlicher **Bernburg**  
Maschinen u. Eisenlegerei. (Anhalt).  
Niederlage in Halle a. S. bei Herrn **H. F. Meyer, Magdeburgerstrasse 51.**

**Weinhandlung**  
**C. Boerner vorm. Jacob Broich**  
**Halle a. S.**

Mosel-Weine.		Bordeaux-Weine	
Zeltlinger . . . . .	M. 0,75—1,00	St. Julien II. . . . .	M. 1,00
Berncastler . . . . .	„ 1,00	St. Julien I. . . . .	„ 1,25
Josephshöfer . . . . .	„ 1,25	Pouillac . . . . .	„ 1,25
Brauneberger . . . . .	„ 1,50	Chât. Leoville . . . . .	„ 1,75
Ollsberger . . . . .	„ 2,00	Pontet Canet . . . . .	„ 2,00
Scharzberger . . . . .	„ 3,00	Chât. Beaumont . . . . .	„ 2,25
Berncastl. Doctor . . . . .	„ 3,00	„ Giscours . . . . .	„ 2,75
		„ Margeaux . . . . .	„ 3,50
		„ Laite . . . . .	„ 4,00
		„ Larose . . . . .	„ 5,00
		„ Latour . . . . .	„ 6,00
Rhein-Weine.		Ungar-Weine	
Laubenheimer . . . . .	M. 1,00	herb und süß von M. 2,50 an.	
Niersteiner . . . . .	„ 1,50		
Rüdesheimer Engerweg . . . . .	„ 1,75		
Hochheimer . . . . .	„ 1,75		
Mareobrunner . . . . .	„ 2,00		
Gelsenheimer . . . . .	„ 2,50		
Liebfrauenmilch . . . . .	„ 2,75		
Rüdesheimer Berg . . . . .	„ 3,50		
Dorf Johannisberg . . . . .	„ 3,50		
		Moussirende Weine	
		von den renomirtesten Häusern	
		von M. 2,50 an bis 7,50.	

**Cabinet-Weine.**  
1868er Johannisberger Cabinet . . . . . M. 5,50  
„ Marcoobrunner Auslese . . . . . „ 5,00  
„ Wallmachersberger „ . . . . . „ 6,00  
„ Rüdesheimer Berg-Auslese . . . . . „ 7,50  
„ Steinberger Cabinet . . . . . „ 8,00  
1846er Gelsenheimer Rothenberg . . . . . „ 10,00  
1857er Johannisberger Cabinet Auslese . . . . . „ 15,00  
In Gebinden zu bedeutend billigeren Preisen.

**Müller's Bellevue.**  
Donnerstag den 2. August 1877,  
Freitag „ 3. „ „

**Zwei grosse Militair-Concerte**  
ausgeführt von der 50 Mann starken Capelle des Großherz.  
Hessischen Leibgarde-Regiments Nr. 115 aus Darmstadt, unter  
Leitung des Musikdirectors Herrn **Th. Adam.**  
Entrée 60 Pfg. Anfang 7 Uhr.  
Programme an der Kasse.

**Halle, Mittwoch den 1. August Abends 8 Uhr**  
**Im Gartenlokal zum goldenen Hirsch**  
Eingang: Leipziger- und Frankenstraße.  
**Erstes Gastspiel der**

**Reinecke - Fuchs - Capelle**  
(nachgeahmte Thiercapelle)  
aus den Reichshallen in Berlin, Director „**Wüstenkönig Leo**“,  
mit brillanten Decorationen.  
Festliche Beleuchtung des Gartens.  
Familienbillets à Stück 1 Mart, gültig für 3 Personen, sind vorher  
bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt zu haben.  
Gewähltes Programm. Entrée an der Kasse 50 Pfg.  
Donnerstag den 2. August Zweites Gastspiel.

**Rabeninsel.**  
Donnerstag den 2. August  
**Große italienische Nacht**  
mit **Brillant-F Feuerwerk.**  
Nachmals auf vieles Verlangen (punkt 10 Uhr)  
**Schnellgewehrfeuer mit Kanonade.**  
Entrée frei.  
NB. Bei unangenehmer Witterung Freitag den 3. August.  
Ergebnis **Gebr. Kurzhals.**

**Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt bei**  
**Umzügen C. Dettenborn, Möbelfabrikant.**  
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Den Herren Landwirthen empfehlen  
wir zur Herbstbestellung:  
1) unsere **Drillmaschine** für kleinste u.  
größte Wirtschaften, von 4—12 Fuß Spur-  
breite, in drei verschiedenen Systemen, langjährig  
bewährt, sehr leicht, leichtgängig und solide;  
2) unsere **patentirte Düngerkren-**  
**maschine**, geeignet zum Ausstreuen von künst-  
lichem Dünger aller Art; die Maschine reinigt  
sich an den gefährdeten Stellen von selbst und  
ist entschieden die vollkommenste, welche existirt;  
3) unsere **patentirte, in weiten Kreisen be-**  
**kannte und geschätzte Rübenhebe-**  
**maschine.** — Illustrirte Kataloge, Preislisten und jede wünschenswerthe Auskunft geben wir gern und un-  
gepönt. **W. Siedersleben & Co.** Fabrik landwirtschaftlicher **Bernburg**  
Maschinen u. Eisenlegerei. (Anhalt).  
Niederlage in Halle a. S. bei Herrn **H. F. Meyer, Magdeburgerstrasse 51.**



**F. W. Berger,**  
Schmeerstr. 12.  
Hält sein reichhaltiges Lager  
selbstge- Kinderwagen,  
fertiger Perambulet und Sport-  
wagen jeder Art an  
solchen Preisen bedent  
empfehlen

**Aepfelwein.**  
Wir bringen hiermit unser Lager in  
**Prima Borsdorfer**, sowie in gewöhn-  
lichen Sorten Aepfelwein in empfeh-  
lende Erinnerung.  
**Gebr. Frey Eisen,**  
Frankfurt a/M. — Sachsenhausen,  
Darmstädterlandstr. 168.

**Sauerkirschen**  
ohne Stiele kauft zum höch-  
sten Preise  
**Richard Fuss.**  
**Sauerkirschen**  
kauft in jedem Quantum zum  
höchsten Preise  
**Otto Thieme,**  
Halle a/S.

**Träbern**  
find noch abzulassen im Schwemmen-  
Stranhanß. **H. Müller.**

**Mauersteine,**  
bester Hartgebrannte Waare, vorzüglich.  
Schlettau Siegel H. Fritsch.

**Vorzügliche Duxer Salonkohle**  
ist in bedeutenden Quantitäten zu be-  
ziehen von den Werken der **Dux-Boden-**  
**bacher Eisenbahn** durch die Direction  
in Teplitz. Hochachtungsvoll  
Die Direction.

Beitragern werden von Schmutz u.  
Motten gut gereinigt.  
**Fr. Kohlbach, H. Märkerstr. 8.**

**Königl. Schauspiel - Haus**  
zu **Leuchthaus.**  
Mittwoch den 1. August 1877.  
**Drei Monat nach dato.**  
Neueste Posse mit Gesang in 3 Acten  
von **G. v. Moser.** Musik v. **Michaels.**  
Die Direction.

**MAILLE.**  
Mittwoch den 1. August  
**gr. Frei-Concert,**  
Illumination und Feuerwerk  
Anfang 7 1/2 Uhr Abends. **Gené.**

**Münchener Keller.**  
Mittwoch Gesellschaftstag.  
Freischen Kirschen u. Kaffeehaus.

**Lüderitz's Berg.**  
Heute Mittwoch  
fr. Speck- und Ritzschhagen.  
**Renkeseher Gesangverein.**  
Mittwoch den 1. Aug. Ab. 6 Uhr  
Übung im neuen Schützenhause.  
Wegen wichtiger Besprechung  
allsseitiges Erscheinen notwendig.

**Jahn'scher Turnverein.**  
Heute Abend 8 Uhr  
**Zur Übung**  
im „Paradies“  
Der Vorstand.  
Sonntag den 5. August großes  
Eisenkirschen in Mücheln, wozu  
freundschaftlich einladet **C. Reinecke.**  
Mit einem Melang.